

1656 [März 31.?]¹, Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER] B[EAT] J[A-
KOB I.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT
BEAT II. ZURLAUBEN]

"Mein Zustandt fengt sich Gott Lob Ahn Zu Diminuieren. Allein er-
zeigt er sich bisweilen febrischer wyss, wil die Künfftige wochen
ein Adern öffnen Lassen. Das uffgesez[te]² memorial ist weitläuffig
gnug, die nomination des Landtshauptmans [der Freien Ämter - Oberst-
feldwachtmeister Beat Jakob I. Zurlauben wurde dann allerdings erst
am 8. März 1657 zum Landeshauptmann daselbst ernannt³ -], so sich
unter dem wörtlin, ...⁴ officier, versteht, wirdt den heren gsand-
ten [auf der Tagsatzung der V kath. Orte vom 10. April 1656 in Lu-
zern?]⁵ ge...⁶ undt hoffenttlich durch heren Landtvogt [der Freien
Ämter, Jakob] würc [=Wirz], ...⁷ dem herren vatteren wol Moieniirt
werden, undt ...⁷ die ernamsung der Under officieren [in den Freien
Ämtern] hoffenttlich H. Landtvogt undt mir uberlassen werden⁸. Wel-
ches wir umb beide heren auch andere gutte freündt, wie er dan hier-
zuo den hern [alt] Sekelmeister [von Schwyz und Tagsatzungsgesandten
zu Luzern, Michael] **Schorno** auch bruchen könnte, danckbahrlich erken-
nen undt vergelten wollen. bykhummendes Memorial Welle er unbe-
schwehrt H. würc einhändigen, undt möchte nichts schaden wan schon
das erste vohn meiner aignen handt auch participiert, oder uffs we-
nigist der inhalt imme Communciert wurde. Fahnen sindt Jn Fryen Emb-
teren nebendt dem panner ... [im Amt] Meyenberg 3, namlich einer ...
[im Amt] hi[t]zkirch, einer ... [im Amt] Mure [=Muri], undt der 3te
Jn den nderen [Freien] Embteren. Als wehre noch Vohn nöthen, umb
verohrnung einer Rechten kriegs Disciplin, 5 [Fahnen] Zeheben⁹ wie
Jn dem Memorial Zesehen, welchess die Underthanen unfälbahr für ein
sondere Gnadt Acht[en]¹⁰ Werden: undt man sy hiemit under dem Pretext
...¹¹ [für ihre Verdienste im Villmergerkrieg] Contentieren kan. Muss
abbrechen wegen müdem Ar[m. Gott]¹² undt **Maria** mit uns ...
PS Uff solche Formb, mir durchus nit Also bekandtnermassen, hatt H.
Legat [Nuntius Federico **Borromeo**] den Ritteror[den vom Goldenen
Sporn, den Beat Jakob I. Zurlauben für seine Verdienste im Villmer-
gerkrieg vom Heiligen Stuhl erhalten hatte] überschikht, undt wie
Jch Sithero berichtet us Antrib H. [bischöflich-konstanzischen]
Commissarij [und Pfarrers von Luzern, Jakob **Bissling**], welcher die
fahnen¹³ auch Jn dem brieff mahlen Lassen durch den [Kunstmaler in
Luzern, Kaspar] **Meglinger**¹⁴"

- 1) Zur Datierung: Dieses Schreiben datiert vom letzten eines Monats des Jahres 1656. Leider ist die Angabe des Monats weggerissen. Da die unten-
genannte Urkunde - s. Zurlaubiana AH 1/42 - bezüglich der Verleihung der
Ritterschaft vom Goldenen Sporn am 7. März 1656 ausgestellt wurde, ist
es wahrscheinlich, dass vorliegende Zeilen vom 31. März 1656 stammen.
Für dieses Datum spricht auch, dass Michael Schorno noch Seckelmeister
genannt wird; Ende April ernannte man diesen nämlich zum Landammann von
Schwyz.
- 2) Text weggerissen; sinngemäss ergänzt
- 3) s. SSRQ Aargau II/8, 587 Nr. 182.3 b
- 4) Text weggerissen; Verlust vermutlich ein Wort
- 5) s. EA VI 1, 328 (Nr. 180). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung
u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten. Dieses Thema wurde laut
gedruckten EA - s. auch die Instruktion von Stadt und Amt Zug unter
AH 10/94 - dann allerdings nicht erörtert. Gleiches gilt übrigens auch
für die am 24. Februar 1656 - s. EA VI 1, 324 (Nr. 177) - und die vom
18./19. März 1656 - s. ebenda 325 (Nr. 178) - gleichfalls in Luzern
stattfindenden Tagsatzungen, die wiederum beide nicht von Zurlauben be-
sucht waren.
- 6) Wortende zerstört
- 7) s. Anm. 4
- 8) Zu dieser Thematik s. die diesbezüglichen Bestimmungen von 1657 unter
SSRQ Aargau II/8, 588 Nr. 182.4.
- 9) s. ebenda 589 Zeile 29
- 10) s. Anm. 2
- 11) s. Anm. 4
- 12) s. Anm. 2
- 13) s. die Angaben bezüglich deren Abbildungen unter AH 49/172 Anm. 4
- 14) Somit können die Angaben bezüglich der Malereien auf der Originalurkunde
- s. Meier, Schenker, Stöckli/Die Familie Zurlauben 35 - ergänzt werden.

Original - AH 122, 373 - Blatt 373^v leer

176

1642 Januar 7., Baden

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT [DER GRAFSCHAFT BADEN], SEBASTIAN
MÜLLER, AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Nach der Entbietung guter Wünsche zum neuen Jahr, fährt Müller fort:
"Die Ursach, dass ich dem hern biss hiehero, uff sin an mich letztes
abganges schryben, khein antwort folgen lassen, ist dass ich immer-
zuo nach dem bewüsten namhafften stuckh Einhorn¹, so ein Bernische-
rer Vyscher [bei Gebenstorf in der Grafschaft Baden aus der Reuss
gezogen und nun] beyhanden haben soll, mit allem flyss nachtrachtung
gehabt; diewyll und aber diesser Vyscher nit alhie in der Graff-
schafft, sonder ennert der Ryss [=Reuss] Berner gebiets, [d.h. im
Oberamt Königsfelden] gesessen, hab ich nichts besser rychten, noch
bekommen mögen, dann, wye ich berychtet, so ist er [von] einem
[von] uns gewahrnet worden, dass die .5. [in der Grafschaft Baden
mitreg.] Cathollischen Ortt starckh daruff setzen, hat er sich nit